

Abteilung III  
III a 8 - 31310/2

Berlin, 10. Juni 2020

Bearbeitet von: [REDACTED]

<b>Büro der Leitung</b>	
Tgb. Nr.	17.096/19 <i>AE</i>
Eing.	11. JUNI 2020
Ausg.	15. Juni 2020

Termin: 10. Juni 2020

+ Nr. 17.096/19

*AE auf Fachebene  
oder St.*

über

Referat LS 2 *44 M/6*

Herrn Staatssekretär Böhning *Hel M/6*

Leiterin Leitungsstab

*U 12.06.*

~~Herrn Bundesminister~~

Kopie der Vorlage erhalten: ✓ *Do 15/06*

Frau PSt'in Kramme

Frau PSt'in Griese

Frau St'in Gebers

Herr St Dr. Schmachtenberg

Leiterin Leitungsstab

Leiterin Kommunikationsstab

Betreff: Arbeitsschutzprogramm für die Fleischwirtschaft

Bezug: Schreiben des Geschäftsführers [REDACTED] der Lars Stiefvater Unternehmensgruppe vom 22. Mai 2020

Anlage: - 1 -

## I. Votum

Zeichnung des beigefügten Briefentwurfs.

## II. Sachverhalt

Der Geschäftsführer der Lars Stiefvater Unternehmensgruppe wendet sich im anliegenden Schreiben an Sie, da er sich durch das geplante Arbeitsschutzprogramm für die Fleischwirtschaft seiner Geschäftsgrundlage beraubt sieht. Die Stiefvater Unternehmensgruppe erledigt über Werkverträge und Leiharbeit Verpackungs- und Konfektionierungstätigkeiten für Betriebe in der Fleischwirtschaft. Herr [REDACTED] beruft sich darauf, in seinem Unternehmen vorbildliche Arbeitsbedingungen zu gewährleisten und lädt Sie ein, sich in Nürnberg vor Ort selbst davon zu überzeugen. Herr [REDACTED] fordert bei der Umsetzung des Eckpunktebeschlusses eine Differenzierung zwischen „schwarzen“ und „weißen Schafen“.

### III. Bewertung

Wenn man die Eckpunkte für das Arbeitsschutzprogramm durch ein komplettes Verbot von Werkverträgen und Leiharbeit in der Fleischwirtschaft umsetzt, könnte das Unternehmen möglicherweise massiv betroffen sein. Die von Herrn [REDACTED] vorgebrachte Forderung, zwischen „den Guten“ und „den Bösen“ zu unterscheiden, ist daher nachvollziehbar.

Der Eckpunktebeschluss gründete sich auf die gemeinsame Überzeugung, dass für die Branche insgesamt eine Lösung gefunden werden müsse, die keine Schlupflöcher mehr bietet. Im nun beginnenden Prozess zur Umsetzung der Eckpunkte wird die Suche nach einer verhältnismäßigen, verfassungskonformen Lösung eine sehr bedeutende Rolle einnehmen. In diesem Prozess wird sich die Verhältnismäßigkeit des Eingriffs auch an Fällen wie diesem messen lassen müssen.

Abteilung II hat mitgezeichnet.

I. V.

[REDACTED]

**Za6 BMAS**

**Von:** [redacted] Za5 BMAS im Auftrag von Poststelle Bonn BMAS  
**Gesendet:** Freitag, 22. Mai 2020 13:48  
**An:** LReg BMAS  
**Betreff:** WG: Nürnberg - offener Brief Arbeitsschutzprogramm für die Fleischwirtschaft  
**Anlagen:** [redacted] Offener Brief BMAS.pdf  
**Kennzeichnung:** Zur Nachverfolgung  
**Kennzeichnungsstatus:** Erledigt

**Von:** [redacted]  
**Gesendet:** Freitag, 22. Mai 2020 13:41  
**An:** Poststelle BMAS [redacted]  
**Cc:** [redacted]  
**Betreff:** WG: Nürnberg - offener Brief Arbeitsschutzprogramm für die Fleischwirtschaft

zk

**Von:** [redacted]  
**Gesendet:** Freitag, 22. Mai 2020 13:34  
**An:** Info BMAS [redacted] Presse BMAS [redacted]  
**Betreff:** Nürnberg - offener Brief Arbeitsschutzprogramm für die Fleischwirtschaft

**Sehr geehrter Herr Bundesminister –**

anbei ist unser offener Brief:

Wir kämpfen darin um die Existenz von 300 Mitarbeitern und deren Familien, die nach Ihrem Willen in Bezug auf Ihr „Arbeitsschutzprogramm für die Fleischwirtschaft“, schlichtweg zerstört werden würde.

**Wir laden Sie nach Nürnberg ein**, damit Sie sehen, dass Ihr Vorhaben nicht alternativlos ist. Lassen Sie uns also über Alternativen sprechen, die vorbildlich arbeitende Unternehmen schützen!

Vielen Dank für Ihre Reaktion.  
Für Nachfragen stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]  
[redacted]  
[redacted]@de

Lars Stiefvater Unternehmensgruppe | Schultheißallee 30 | 90478 Nürnberg

Ministerbüro im BMAS		
Tgb-Nr. 17.096/19 Hei	Hei 17.096/19 Hei	
<input type="checkbox"/> Minister z.K.	<b>Eingang</b>	Mit der Bitte um:
<input type="checkbox"/> DaPSts	22. MAI 2020	Antwortanruf <input checked="" type="checkbox"/> *
<input checked="" type="checkbox"/> III		Volumen <input checked="" type="checkbox"/> *
<input type="checkbox"/> ISPR		Beantwortung <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Abgabe		Kopie der Antwort <input type="checkbox"/>
		z.w.V. <input type="checkbox"/>
		L-Reg: zdA <input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>
Frst 10.6.20	Kopie:	

\* v.a.: Einschätzung zu den Forderungen

AW  
25105

**Za6 BMAS**

**Von:** [redacted] Za5 BMAS im Auftrag von Poststelle Bonn BMAS  
**Gesendet:** Freitag, 22. Mai 2020 13:48  
**An:** LReg BMAS  
**Betreff:** WG: Nürnberg - offener Brief Arbeitsschutzprogramm für die Fleischwirtschaft  
**Anlagen:** [redacted] Offener Brief BMAS.pdf  
**Kennzeichnung:** Zur Nachverfolgung  
**Kennzeichnungsstatus:** Erledigt

**Von:** [redacted] KS,KS1 BMAS [redacted]  
**Gesendet:** Freitag, 22. Mai 2020 13:41  
**An:** Poststelle BMAS [redacted]  
**Cc:** [redacted]  
**Betreff:** WG: Nürnberg - offener Brief Arbeitsschutzprogramm für die Fleischwirtschaft

zk

**Von:** [redacted]  
**Gesendet:** Freitag, 22. Mai 2020 13:34  
**An:** Info BMAS <[redacted]>; Presse BMAS <[redacted]>  
**Betreff:** Nürnberg - offener Brief Arbeitsschutzprogramm für die Fleischwirtschaft

**Sehr geehrter Herr Bundesminister –**

anbei ist unser offener Brief:

Wir kämpfen darin um die Existenz von 300 Mitarbeitern und deren Familien, die nach Ihrem Willen in Bezug auf Ihr „Arbeitsschutzprogramm für die Fleischwirtschaft“, schlichtweg zerstört werden würde.

**Wir laden Sie nach Nürnberg ein, damit Sie sehen, dass Ihr Vorhaben nicht alternativlos ist. Lassen Sie uns also über Alternativen sprechen, die vorbildlich arbeitende Unternehmen schützen!**

Vielen Dank für Ihre Reaktion.  
Für Nachfragen stehen wir Ihnen zur Verfügung.

[redacted]  
[redacted]

[redacted]  
[redacted]

[redacted] Unternehmensgruppe | [redacted]

Ministerbüro im BMAS		
Tgb-Nr. 17.096/19 Hei		
<input type="checkbox"/> Minister z.K.	Eingang 22. MAI 2020	Mit der Bitte um:
<input type="checkbox"/> Dis/PSs		Antwortverlauf <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Abt.		YOUTH <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> L-BPR		Beantwortung <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Abgabe		Kopie der Antwort <input type="checkbox"/>
90478 Nürnberg		z.w.V. <input type="checkbox"/>
		L-Reg.: zdA <input type="checkbox"/>
Frst		Kopie:

# LARS STIEFVATER UNTERNEHMENSGRUPPE



Geschäftsführung: [REDACTED] | Amtsgericht: Nürnberg HRB 29620 | Sitz der Gesellschaft: Nürnberg | USt-IdNr.: DE 288 913 363  
Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Werkverträge und Zeitarbeit

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)  
Herrn Bundesminister Hubertus Heil persönlich  
Wilhelmstraße 49  
10117 Berlin

## Appell und Einladung

Seite 01 von 02

Nürnberg, 22. Mai 2020

**Sehr geehrter Herr Bundesminister,**

wieso vernichten Sie im Handstreich die Existenz von 300 Mitarbeitern und deren Familien und damit auch unserer Familie?

Existenzvernichtung – genau das würde Ihr „Arbeitsschutzprogramm für die Fleischwirtschaft“ nämlich ganz konkret für mich und uns in der Praxis bedeuten.

Ist das die Belohnung dafür, dass wir unser Unternehmen vorbildlich aufgebaut haben und seit 2004 einwandfrei und mehrfach ausgezeichnet führen?

Im Corona-Lockdown waren wir systemrelevant (Lockerung des Arbeitsschutzgesetzes bis zum 30. Juni 2020), damit wir die durch die Hamsterkäufe gestiegene Nachfrage nach Nahrungsmitteln bewältigen konnten. Und nun sind wir die zukünftigen Arbeitslosen?

Wir sind ein Unternehmen in Nürnberg, das sich auf [REDACTED] spezialisiert hat. Unsere Mitarbeiter arbeiten in [REDACTED]. Der Arbeitsschutz von der Aufsichtspflicht bis zu den Unfallverhütungsvorschriften ist in der Produktion vorbildlich gewährleistet. Als [REDACTED] sind wir von der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) für die [REDACTED] ausgezeichnet worden.

Der Problematik im Zusammenhang mit den katastrophalen Arbeitsbedingungen in Schlachtbetrieben mit Subunternehmern und skandalösen Sammelunterkünften muss selbstredend ein Riegel vorgeschoben werden, aber es gibt eben nicht nur schwarze, sondern auch weiße Schafe in der Branche.

Mit ihrem Programm, sehr geehrter Herr Bundesminister, treiben sie allerdings ein Unternehmen und Menschen, die sich an die Regeln gehalten und gerade in den letzten Wochen Großes geleistet haben, grundlos in den Ruin.



*Das machen wir: Verpackungs- und Konfektionierungsttigkeiten im Bereich der Wurstproduktion. Wir sind kein Schlachtbetrieb!*



Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)  
Herrn Bundesminister Hubertus Heil persönlich  
Wilhelmstraße 49  
10117 Berlin

## **Appell und Einladung**

Seite 02 von 02

Das kann doch auch nicht in Ihrem Sinne sein!

Wir fordern Sie daher auf: Machen Sie den Unterschied!

Wir machen den Unterschied schon lange: Unsere Mitarbeiter sind teils seit zehn Jahren bei uns und haben größtenteils eigene Hausstände in der Stadt und im Umland.

Kommen Sie zu uns und überzeugen Sie sich selbst!

Wir laden Sie nach Nürnberg ein, damit Sie sehen, dass Ihr Vorhaben nicht alternativlos ist. Lassen Sie uns also über Alternativen sprechen, die vorbildlich arbeitende Unternehmen schützen!

Wenn Sie unserer Einladung nicht nachkommen können, bitte ich Sie inständig mit diesem Schreiben: Passen Sie Ihr Gesetz praxisnah an: Erhöhen Sie den Kontrolldruck auf osteuropäische Drückerkolonnen – auf die also, die immer noch nicht verstanden haben, dass das Wohl der Menschen und der Tiere im Vordergrund stehen muss.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, scheren Sie die Unternehmen in der fleischverarbeitenden Industrie bitte nicht alle über einen Kamm und beachten Sie bitte die wichtigen Details, die den Unterschied machen!

Wir stehen für einen Dialog bereit. Sie auch?

Wir würden uns sehr darüber freuen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

[Redacted Signature]

[Redacted Name]  
Geschäftsführer



Heil

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 11017 Berlin

Geschäftsführer der Lars Stiefvater Unternehmensgruppe

Herrn [REDACTED]  
Schultheißallee 30  
90478 Nürnberg

**Björn Böhning**

Staatssekretär

Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin  
Postanschrift: 11017 Berlin

[REDACTED]  
Berlin, 17. Juni 2020

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

im Namen von Bundesminister Hubertus Heil danke ich Ihnen für Ihr Schreiben vom 22. Mai 2020. Minister Heil hat mich gebeten, Ihnen zu antworten. Allem voran möchte ich Ihnen und Ihren Beschäftigten für den Einsatz in der aktuellen Pandemie-Situation danken. Die aktuelle Krise stellt uns alle vor ganz besondere Herausforderungen.

In Ihrem Schreiben zu den geplanten Regelungen zu Werkverträgen in der Fleischwirtschaft fordern Sie das Bundesministerium für Arbeit und Soziales auf, „den Unterschied“ zu machen und die geplante Regelung nicht für alle gelten zu lassen. Wir teilen die Ansicht, dass den in weiten Teilen der Fleischwirtschaft herrschenden unerträglichen Zuständen der Riegel vorgeschoben werden muss.

In der Vergangenheit hat die Bundesregierung bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die Missstände in der Fleischwirtschaft zu beheben. Die Coronavirus-Pandemie zeigt nun aber wie in einem Brennglas, dass diese Maßnahmen nicht ausreichend waren.

Daher hat am 20. Mai 2020 die Bundesregierung einstimmig beschlossen, dass ab dem 1. Januar 2021 das Schlachten und die Verarbeitung von Fleisch in Betrieben der Fleischwirtschaft nur noch von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern des eigenen Betriebes zulässig sein soll.

Aktuell arbeiten wir - gemeinsam mit den anderen Ressorts - an der Umsetzung des Beschlusses.

Mit freundlichen Grüßen  
[REDACTED]